

NON NISI DIGNO

FREIMAURERLOGE »MINERVA ZU DEN DREI PALMEN« I.O. LEIPZIG, NR. 7



Christian Gottfried Körner (1756-1831)

Jurist - Herausgeber - Freund Schillers

Biographie erarbeitet von Br. Alexander Süß im November 2011

Aus einer Leipziger Theologenfamilie stammend, genoß der 1756 geborene Christian Gottfried Körner eine strenge Erziehung durch seinen Vater. Von 1769 bis 1772 besuchte er die Fürstenschule St. Augustin in Grimma und studierte anschliessend in Göttingen und Leipzig Rechtswissenschaften, Nationalökonomie, Mathematik und Technologie. Nach dem Magister 1777 und der Habilitation in der Philosophischen Fakultät in Leipzig 1778, promovierte Körner 1779 zum Dr.iur. 1779. Als Begleiter ging er 1779/80 mit Graf Karl von Schönburg auf eine Kavaliertour durch Holland, England, Frankreich und die Schweiz. In der Loge *Minerva zu den drei Palmen* war er bereits 1777 aufgenommen worden, 1813 schloss er sich der Dresdner Loge *Zu den drei Schwertern* an, der er als Meister vom Stuhl bis 1815 vorstand.

Körners berufliche Laufbahn ihn vom Konsistorium und Oberhofgericht in Leipzig, wo er seit 1781 als Advokat tätig war 1783 als Rat an das Oberkonsistorium in Dresden, wo er 1784 auch als Assessor bei der Landes-Ökonomie-Manufaktur- und der Kommerzien-Deputation arbeitete. Die Ernennung zum Appellationsgerichtsrat folgte 1790. Als Referendar im sächsischen Geheimen Konsilium arbeitete Körner von 1798-1812, wurde 1813 Gouvernementsrat in Dresden und ging 1815 als Staatsrat an das preußische Innenministerium in Berlin und schließlich, ab 1817 als Geheimer Oberregierungsrat ins preuß. Ministerium für Geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Körner ist uns heute vor allem als Herausgeber der Werke seines Sohnes Theodor Körner und als Freund und Förderer des Dichters Schiller bekannt. Seit 1784 entwickelte sich ein reger Briefwechsel zwischen Körner und Schiller, in welchem der Dichter seinem Freund Pläne, Entwürfe und Werke zur Beurteilung unterbreitete. Im April 1785 kam Schiller in Leipzig an, wo er freundschaftliche Aufnahme beim Freundeskreis Körners fand. Im Sommerdörfchen Leipzig-Gohlis verlebte er einen ausgelassenen Sommer mit seinen neuen Freunden und zog später auf Körners Weinberg in Loschwitz, wo er von materiellen Sorgen befreit, seinen dichterischen und historischen Studien nachgehen konnte. Im Sommer 1785 entstand die *Ode an die Freude*, als deren Entstehungsort sich heute sowohl Leipzig als auch Dresden fühlen. Wahrscheinlich entstand die Ode für die Dresdner Loge *Zu den drei Schwertern*. In ihrer Vertonung durch Ludwig van Beethoven dient sie heute als Hymne der Europäischen Union.

Auch nachdem Schiller nach Weimar übersiedelt war blieb Körners Dresdner Haus, in dem so namhafte Künstler und Wissenschaftler verkehrten wie die Gebrüder Humboldt, Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Wolfgang von Goethe, ein kultureller Mittelpunkt Dresdens.